

**Predigt am Ewigkeitssonntag 2020
über Jeremia 3, 22 und 23**

Die Güte des HErrn ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Liebe Brüder und Schwestern in Jesus Christus!

Die Klagelieder des Propheten Jeremia versetzen uns in die Zeit nach 586 vor Christus.

Israel war besiegt worden, Jerusalem zerstört und viele Israeliten sind in die Gefangenschaft nach Babylonien weggeführt.

Der Prophet klagt für das Volk und mit dem Volk: **»Gott hat mich vermauert, dass ich nicht heraus kann... und wenn ich gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet.«** (Kap. 3,7.8).

Ja, GOtt ist für sein Volk mitunter verborgen: **»Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland!«** - und dennoch der »Heiland«, weil GOTTes Verheißungen stärker sind als der Eindruck: *»Er hört mich nicht!«*

GOtt verbirgt sich, so dass der Gläubige spricht: **»Er hat mir aufgelauret wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen. Er hat mich mit Bitterkeit gesättigt und mit Wermut getränkt. Er hat meine Zähne zu kleinen Stücken zerschlagen. Er wälzt mich in der Asche«** (Kap. 3,10.16f.).

Erkenne ich durch GOTTes Gesetz meine Sünde und wie ich keinen einzigen Tag durch eigene Kraft besser werden kann, höre GOTTes Hass und Drohung und sein schreckliches Urteil über Sünder, dann wird mir klar: **»Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.«** (Hebr. 10,31).

Das ist kein harmloser GOtt. Gott ist nicht weich!

Wer das Gesetz hört und dabei stehenbleibt, wenn das Gesetz ihm seine Sünde bewusst macht, der muss verzweifeln!

Wo ist der Ausweg?

Du musst vom heiligen, zornigen GOtt hin zum gnädigen Gott fliehen!

»GOtt erweist den überschwänglichen **Reichtum seiner Gnade** durch seine **Güte** gegen uns **in Christus Jesus.**« (Eph 2,7).

GÜTE GOTTES und JESUS CHRISTUS – das ist ein Ding!

Schaust du auf Jesus am Kreuz, wo er sein heiliges teures Blut für dich zur Versöhnung geopfert hat, dann siehst du **GOTTES GÜTE** !

Da siehst du wieder: Das ist kein harmloser GOtt. GOtt ist nicht weich!

Der heilige GOtt hat unser aller Sünde gestraft an diesem Mann, an JESUS! **»Der HErr warf unser aller Sünde auf IHN!«** (Jes. 53,6).

»GOtt hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.« (2.Kor. 5,21).

Nur auf diese Weise, dass der brennende Zorn GOTTes über Sünde und Sünder auf gültige Weise gestillt wird, ist Friede möglich! Was für uns Sünder unmöglich war, hat Jesus getan: ER hat das ausreichend große Opfer gebracht.

DEIN JESUS IST DIE BARMHERZIGKEIT UND GÜTE GOTTES!

»Die Güte des HErrn ist's [JESUS IST'S], dass wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende...«

Darum lehrt der Prophet: Die Gnade Gottes auch in großer Not nicht zu Ende!

»Denn [so spricht der Prophet weiter:] **der HErr verstößt nicht ewig, sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte**« (Kap. 3,31ff.) = Er erbarmt sich um JESU willen über dich, der du täglich viel sündigst und nichts als Strafe verdient hast!

Darum muss ich mir folgendes merken:

Wie Gott zu mir steht, kann ich nicht einfach an meinem jeweiligen Ergehen ablesen, etwa so: Geht es mir gut, dann hat mich Gott lieb; geht es mir schlecht, dann will er nichts von mir wissen.

ER meint es gut mir mir!

Luther hat einmal gesagt: Wenn Gott lebendig macht, dann tut er das, indem er tötet. Wenn Gott gerecht macht, so tut er das, indem er uns schuldig spricht. Wenn Gott in den Himmel fahren lässt, so tut er das, indem er uns in die Hölle führt.

Mitten in unseren Anfechtungen und mitten in diese Anfechtungen hinein ergeht das Wort von der unumstößlichen Güte Gottes: »Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß«.

So sprach dann auch das von GOTT durch die Feinde gestrafte Israel: »Wir können uns nur wundern, dass wir überhaupt noch da sind. **Das liegt an Gottes Güte und Treue!**«

Ist das nicht eine wunderbare Entdeckung inmitten von Feuerbrand und Blutvergießen, Raub, Plünderung, Terror, während die Menschen nach Babel abtransportiert wurden?

Warum war das geschehen?

Es ist nicht darum geschehen, weil Gott sein Volk endgültig zu lieben aufgehört hatte.

Nein, Gott selbst lässt den Propheten predigen, daß (wie es Luther einmal gesagt hat) dies alles das "fremde Werk Gottes" ist - also nicht sein eigentliches Werk.

Gottes eigentliches Werk ist nicht das Strafen und Vernichten.

Es wird ihm schwer zuschlagen zu müssen; er tut es nicht gern, wie geschrieben steht: »Denn er nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübt« (Kap. 3,33).

Obwohl Gott einem Menschen vielleicht jahrelang nachgegangen ist und ihn förmlich mit seiner Güte überschüttet hat, so ist seine Barmherzigkeit noch nicht am Ende, hat noch nicht ihr letztes Ziel erreicht.

Bei uns Menschen ist das anders: Wir haben sozusagen nur ein bestimmtes Maß an Güte und Barmherzigkeit vorrätig; wir sagen irgendwann einmal: Jetzt ist Schluss.

Gottes Barmherzigkeit aber hat kein Maß noch Ende, **»sondern sie ist alle Morgen neu«**.

Er hört nie auf, treu zu sein, solange dem Abend ein neuer Morgen folgt.

Wie die irdische Sonne an jedem Morgen aufgeht und seit Jahrtausenden über der Welt leuchtet, so geht die Güte und Barmherzigkeit Gottes jeden Morgen in demselben Glanz und derselben Pracht auf - über jedem Menschen.

»Weißt du nicht, dass Gottes Güte dich zur Buße leitet?« (Röm. 2,4).

Gott denkt nie daran, wie oft und wie lange er einem Menschen schon seine Güte erwiesen hat.

Er zieht ihm die Jahre der Güte nicht von der Summe der ihm zugedachten Liebe ab.

Nein! So oft es wieder »heute« heißt, verhält sich Gott gegen jeden Menschen so, als ob er ihm noch nie Güte erwiesen hätte.

Das ist Gottes unbegreifliche Gnade über uns elende Sünder!

Gott verhält sich gegenüber jedem Menschen an jedem neuen Tag so, als ob er gerade jetzt erst anfangen würde, ihm zu zeigen, wie er ihn vom Verderben weg, aus den Sünden herausziehen und ihm sein Heil in Jesus Christus zeigen wolle.

Daran denke, wenn du einen Tag mit trübseligen Gedanken beginnst!

Was dich auch bedrückt, was dir auch Sorgen macht: Eine Sonne gibt es, die dir in aller Trübsal und in allen Anfechtungen scheint: *Die Sonne, die dir lachet ist dein HErr Jesus Christ!*

In der Kraft dieser Gnade wird es uns in Trübsalen möglich, auf die Hilfe des HErrn zu harren und zu hoffen, denn hinter den dunklen Wolken strahlt Gottes Sonne leuchtend hell.

Diese Sonne verliert ihre Kraft nicht und scheint über dir in unveränderter Macht.

Sie schenkt dir durch das Wort Gottes vom Heiland der Sünder, ihre göttliche Stärke!

Was der HErr Christus am Kreuz für dich getan hat, all das strahlt jeden Morgen, mit jedem Erwachen neu, ganz neu über dir auf.

Jeder Sonnenaufgang sagt uns: Es ist noch Gnadenzeit! Nutze sie!

»Weißt du nicht, dass Gottes Güte dich zur Buße leitet?«

»Die Güte des HErrn ist's, dass wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß«. Amen.

Pastor Martin Blechschmidt